

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 101 (1959)

Heft: 5

Rubrik: Personnelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zahl der Melkmaschinen ist analog wie in der Schweiz auch in Bayern stark angestiegen, und zwar von 3280 im Jahre 1951 auf 24 017 im Jahre 1955. Trotz dieses Anstieges wurden Ende 1955 nur etwa 15% aller Kühe – und zwar vorwiegend in den größeren Gehöften – mit der Maschine gemolken.

Mit einer einfachen Methode wurde die Membransubstanz von Lactobazillen isoliert und chromatographisch auf vorkommende Aminosäuren geprüft. Man hofft mit dieser Methode eine Verbesserung der Differenzierung der einzelnen Arten von Lactobazillen zu erhalten. Auf Grund der Auswertung von über 500 Bestimmungen von Xanthinhydrase in Milchproben konnte ein Zusammenhang zwischen Alkalität des Bodens und dem Gehalt der Milch an diesem Enzym gefunden werden. Weitere Versuche ließen vermuten, daß diese Beziehung auf den Gehalt der Futterpflanzen an Molybdän zurückzuführen ist. Dagegen wiesen Untersuchungen darauf hin, daß der Gehalt der Milch an Peroxydenzym genetisch bedingt ist und nicht mit der Fütterung der Kühe im Einklang steht.

Untersuchungen über den Tocopherolgehalt der Milch zeigten Durchschnittswerte von 87 Gamma-% im Winter und 96 Gamma-% im Sommer. Bei brünnigen Kühen wurden Werte bis 150 und in Kolostrummilch bis 400 Gamma-% gefunden. Im Verlaufe der Laktation nimmt der Gehalt an Vitamin E etwas ab.

Die Referate über die durchgeföhrten Arbeiten und die Verzeichnisse aller Publikationen in der Zeit 1953–1957 geben Zeugnis von der regen milchwissenschaftlichen Tätigkeit der Weihenstephan-Institute.

P. Kästli, Bern

PERSONNELLES

Tierärztliche Fachprüfungen Frühling 1959

Zürich: Eidgenössisches Diplom:

Fopp, Hans-Jörg, 1934, in Davos-Dorf
Fromm, Georg, 1932, in Malans GR

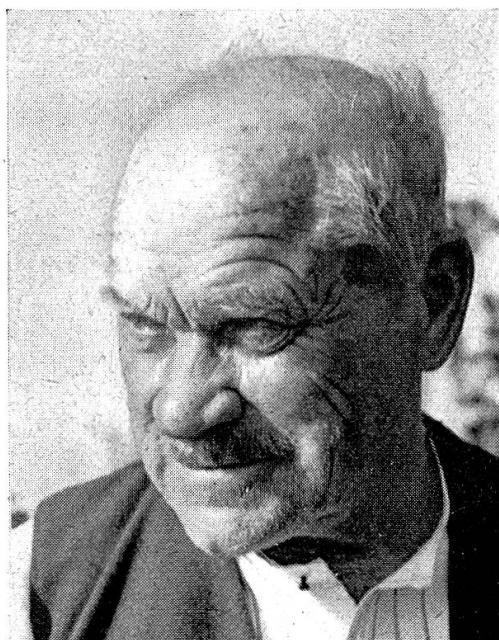
Bern: Eidgenössisches Diplom:

Häller Alfred, 1932, in Loch-Buttisholz LU
Lauener Johann, 1933, in Reichenbach BE
Nicolet Jacques, 1934, in Genf
Perler Fernand, 1932, in Freiburg
Rechsteiner Albert, 1933, in Niederbühren SG
Urfer Samuel, 1934, in Champvent VD

In memoriam alt Bezirks-Tierarzt Samuel Hollinger, Seengen 1867 – 1959

Am späten Abend des Ostermontags verschied nach einem langen, erfolgreichen Leben a. Bez.-Tierarzt Samuel Holliger in Seengen. Er hatte das patriarchalische Alter von fast 92 Jahren in ungebrochener geistiger Rüstigkeit erreicht.

Die Studienzeit, Diplom 1889 in Zürich, fiel in die Jahre der großen Fortschritte in der Tiermedizin. Das machte der um weitere fachliche Ausbildung Beflissene sich zu nutze, indem er noch ein Semester an der tierärztlichen Hochschule in Berlin zulegte, an der Fröhner, Dieckerhoff und Schütz, der bei Virchow arbeitete, doktorierten. Das große Bedürfnis für Erweiterung der Pferdekenntnisse und -behandlung befriedigte er durch Studienreisen nach den klassischen Gestüten in Ungarn. Mit Vorliebe wendete er sich der Zucht des Warmblutes zu, angeregt auch durch die Absolvierung eines Remontenkurses und den Dienst im alten Aargauer Dragonerregiment 8, 1894–1901. Weitere lange Dienstleistungen auferlegte ihm der I. Weltkrieg bei den Pferdedepots in Sargans und Sitten.



Die ausgedehnte Praxis, die er 1890 in seinem Heimatdorfe Seengen gründete und mit Geschick ausübte, besorgte er zu Fuß und zu Pferd. Mit der Motorisierung konnte er sich nicht befreunden. 1901 vom Regierungsrat zum Bezirkstierarzt gewählt, versah er dieses zu Seuchenzeiten sehr mühselige Amt bis 1945. In diese lange Epoche fällt auch die Zugehörigkeit zur kantonalen Tierzuchtkommission, die Beamtung als Fleischschauer und Viehinspektor seiner Gemeinde, Welch letztere er bis zu seinem Tode ausübte.

Neben diesen großen beruflichen Bindungen und Verpflichtungen betätigte sich der Verstorbene mit Liebe und Umsicht auf seinem angestammten Besitztum in Hof, Feld und Rebberg, sowie in der Führung der dazugehörenden ursprünglichen Eigengewächswirtschaft. Hier schuf er, unterstützt von einer vortrefflichen Gattin, eine seltene Stätte der Begegnung von hoch und niedrig. Einfache Bauern und Arbeiter, Intellektuelle, wie hohe Offiziere, Industrielle, Regierungs- und Bundesräte, fanden sich zu Normal- und Mangelzeiten bei ihm zu Gaste ein. Sie alle erlaubten sich an den vortrefflichen Gaben des Hauses, erwärmten sich am goldenen Humor und am Erzählertalent des Hausherrn.

J. Eich, Lenzburg